

2. März 2009

Jeder steht allein da

"Darkness & Heaven" im e.novum



Als Szenen-Revue mit Video-Elementen bringen 16 Jugendliche im e.novum-Theater ihr Stück "Darkness & Heaven" auf die Bühne.

Foto: t&w

aat Lüneburg.

"Warum bin ich auf dieser Welt? Und dann ist Sonntag, und mir fällt den ganzen Sonntag nicht eine einzige Antwort ein", sinniert einer. Entflammt steigert sich ein anderer philosophierend in seine Rolle des Fotografen hinein und versucht, die Gegenwart zu begreifen: "Es blitzt, also sehe ich Darkness und Heaven durch die Linse meines Apparates, ich sehe alles hell und klar, ich wähle, ich bestimme den Augenblick." Das Leben verstehen, dem Dasein einen Sinn sehen, das wollen die 16 Jugendlichen, die jetzt ihr Stück "Darkness & Heaven" auf die Bühne des "theaters im e.novum" bringen.

Mitten in der Pubertät versucht jeder einzelne, über seine Probleme hinaus zu wachsen. Wie das geht, das zeigten die jungen Darsteller mit eindringlichen Texten in einer wunderbaren Show, mit viel Phantasie und mitreißendem Schauspielertalent. In der ausverkauften Premierenvorstellung gab es stürmischen Beifall.

Es ist eigentlich kein Stück, auch kein Film, obgleich ein Kameramann (Achim Dehmel) ständig Bilder der agierenden Jugendlichen per Beamer live auf die Leinwand im Hintergrund wirft. Sie zeigt während der Szenen gemalte Hintergrundzeichnungen, Plastikpüppchen-Szenen im Duplo-Haus erscheinen immer dann, wenn häusliche Probleme mit den Eltern oder anderen Personen erwähnt werden. Eigentlich steht jeder allein da, jede Kommunikation scheitert.

Es seien Momentaufnahmen, so Regisseurin Margit Weihe. Sie entwickelte zusammen mit ihrem vierten Jugendensemble diese Szenen, in denen 16 16-jährige Jugendliche zufällig in einem Internat aufeinander treffen (Regieassistenz Simon Deggim). Jeder hat seine Rolle eigenständig entwickelt. Manche Darsteller zeigen umwerfenden Humor. Das Experimentieren mit Gefühlen und Problemen bleibt stets spannend, wirkt wandelbar, jeder schlüpft sehr glaubwürdig in seine zweite Haut: Nadine (Lisa Müller), Johanna (Carlotta Weibl), Tamara (Mariam Amouoghli), Ticker (Jusua Krüger), Caro (Maj-Britt Wesemeyer), Konrad (Hannes Krause), Martin (Ole Pahl), Paolo (Tilman Poerzgen), Odette (Jana Wolter), Abby (Marlene Buchner), Julius (Patrick Schunk), Jackson (Tamino zum Felde), Nora (Sarah Luz), Syks (Eduardo Bracho), Hetty (Sandra Knaak), Laila (Merlene Michaelis).

Wer nicht gerade spricht, spielt seine Rolle im Hintergrund dennoch weiter: Schüler, die mit sich selbst hadern, ihre Eltern ätzend finden, aggressiv sind, Probleme mit Bulimie oder einer Schwangerschaft haben, verliebt oder gegen alles sind, Punk oder Hippie sein wollen, Hiphop hören oder Heavy Metal, Balladen singen, Klavier und Gitarre spielen oder noch Teddys sammeln. Das Stück hat kein Ende, doch es mündet in eine optimistische Grundstimmung. Bis 28. April wird "Darkness Heaven" noch sechs Mal aufgeführt; die nächsten Termine: 8. März, 18 Uhr, und 14. März, 20 Uhr.